

CAI EAS  
C 186  
FEB. 16/77  
DOCS

# Profil Kanada



Jahrgang 4, Nr. 3

16. Februar 1977

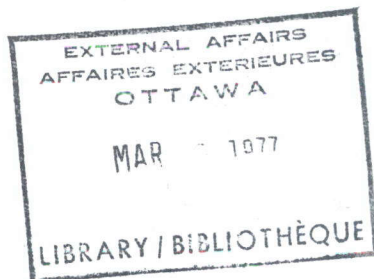
Ottawa, Kanada

Die kanadischen Streitkräfte  
im Jahre 1976, S. 1

Tanzgruppe erntete Lorbeeren in  
New York, S. 5

Fernerkundung in Lateinamerika,  
S. 6

Kurznachrichten, S. 6



Weitere Broschüren, Informationsblätter  
usw. über Kanada sind bei folgenden kana-  
dischen Auslandsvertretungen erhältlich:

Kanadische Botschaft  
53 Bonn/BRD  
Friedrich-Wilhelm-Str. 18  
Kanadische Militärmission und  
Kanadisches Konsulat  
1 Berlin 30  
Europa-Center  
Kanadisches Generalkonsulat  
4 Düsseldorf/BRD  
Immermannstr. 3  
Kanadisches Generalkonsulat  
7000 Stuttgart 1/ BRD  
Königstr. 20  
Kanadisches Generalkonsulat  
2000 Hamburg 36/BRD  
Esplanade 41/47  
Kanadische Botschaft  
1010 Wien/Österreich  
Dr.-Karl-Lueger-Ring 10  
Kanadische Botschaft  
3000 Bern/Schweiz  
Kirchenfeldstr. 88

Die kanadischen Streitkräfte im Jahre 1976

Die Olympiade, bessere Such- und Rettungsmöglichkeiten, eine wirksamere Verteilung der Heeresverbände über ganz Kanada, die Bestellung neuer Panzer und Fernaufklärer und ein neuer Verteidigungsminister - das sind nur einige der Dinge, die das Jahr 1976 den kanadischen Streitkräften bescherte. Im Schnitt, so stellten die Verteidigungsplaner fest, wurde 1976 eine Reihe von wichtigen Meilensteinen passiert. Nachdem die Regierung Ende 1975 beschlossen hatte, im Personal-, Betriebs- und Instandhaltungshaushalt der Streitkräfte einen Ausgleich für die Inflation zu schaffen und der Aushöhlung ihrer Investitionspläne Einhalt zu gebieten, was wiederum den Weg für die Planung notwendiger Neuausrüstungsprogramme eröffnete, breitete sich allmählich eine Aura der Stabilität aus. Jener Beschluß schrieb eine "effektive" Erhöhung des Kapitalgüter betreffenden Haushalts um jährlich 12 % für die Dauer von 5 Jahren vor, angefangen vom Haushaltsjahr 1977/78. Mit "effektiv" ist gemeint, daß die jährliche Inflationsrate jeweils zu den 12 Prozent addiert wird. Die neue Formel basiert auf dem Haushalt für 1976/77 mit 470 Mio \$.

Bei der Zuteilung erhöhter Mittel für Rüstungsausgaben genießen Patrouillen im hohen Norden und entlang Kanadas Küsten sowie moderne Ausrüstung für in Europa zur NATO abgeordnete Truppenteile höchsten Vorrang. Infolgedessen wurden 18 Fernaufklärungsflugzeuge vom Typ "Aurora", die zu den besten der Welt gehören, sowie 128 "Leopard"-Kampfpanzer für die mechanisierten Heeresverbände in der Bundesrepublik Deutschland in Auftrag gegeben. Auf längere Sicht lief auch die Planung an, Schiffe und Kampfflugzeuge, die in den achtziger Jahren veraltet sein und dadurch eine Belastung darstellen werden, durch neue zu ersetzen.

Danson übernahm das Verteidigungsministerium

Eine Kabinettsumbildung gegen Ende des Jahres führte dazu, daß der bisherige Staatsminister für das Städtewesen, Barney Danson, von dem ausscheidenden James Richardson das Verteidigungsministerium übernahm. Inzwischen hat der

neue Verteidigungsminister, der 1944 als Infanterieoffizier in der Normandie verwundet wurde, bei Besuchen in Deutschland und auf Zypern die dort stationierten kanadischen Truppenteile inspiziert und sich in London und Brüssel mit seinen NATO-Kollegen getroffen.

#### Verbesserte Seenot-Rettungsmöglichkeiten

Mit dem Beschluß der Regierung, Personal und Ausrüstung für die Hilfe bei Katastrophen zur See zu verstärken, richtete sich gegen Ende des Jahres das Augenmerk besonders auf die Verbesserung der Such- und Rettungseinrichtungen. Den Streitkräften wurden nun alle Aspekte der Such- und Rettungsaktionen übertragen, sowohl im Hinblick auf Vorfälle in der Luft wie auf See und in allen Bereichen, in denen Kanada zuständig ist. Gleichzeitig können sie dazu alle Schiffe und Flugzeuge der Bundesregierung benutzen, die für solche Zwecke vorgesehen sind. Die Bundesregierung wird sofort 8 Mio \$ ausgeben, um mehr Ressourcen für diese Aufgabe zu schaffen. Weitere Ausgaben in Höhe von bis zu 40 Mio \$ könnten innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre für zusätzliche Verbesserungen erforderlich werden.



*Ein Hubschrauberpilot setzt zur Landung auf dem kanadischen Zerstörer "HMCS Algonquin" an.*

#### Erdbeben

Als im Februar 1976 ein Erdbeben in Guatemala über 22 000 Todesopfer forderte und weite Teile des Landes verwüstete, flogen kanadische Luftwaffenflugzeuge Nachschub in das Katastrophengebiet ein. Um die Uhr waren Boeing- und Hercules-Transportflugzeuge eine Woche lang im Einsatz und beförderten tonnenweise Milchpulver, Arzneimittel und Decken nach Guatemala.

Im Mai gab es wieder ein Erdbeben, diesmal in Norditalien. Insgesamt 300 Angehörige der kanadischen Streitkräfte wurden schleunigst von ihrer Garnison in Lahr (Bundesrepublik Deutschland) auf dem Luftwege oder zu Lande ins Erdbebengebiet geschickt. Dort halfen sie einen Monat lang den italienischen Behörden bei

der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung, bei Aufräumungsarbeiten und der Bereitstellung von Nahrung und Trinkwasser. Ein Kanadier stürzte bei diesem Einsatz tödlich mit dem Hubschrauber ab.

### Olympiade

Als Mitte des Sommers die Olympischen Spiele die Aufmerksamkeit der Kanadier wie des größten Teils der übrigen Welt magisch anzogen, war dieses Schauspiel nur die Krönung monatelanger Planung und Arbeit von Tausenden von Angehörigen der kanadischen Streitkräfte. Es war das größte militärische Vorhaben der Kanadier seit dem Einsatz im Koreakrieg in den fünfziger Jahren.

Rund 16 000 Männer und Frauen in Uniform waren unmittelbar beteiligt und nahmen eine Vielzahl von Aufgaben wahr, die für die Sommerspiele entscheidend waren - im Mittelpunkt des Geschehens ebenso wie im Hintergrund und in Montreal und Kingston ebenso wie an anderen Austragungsorten. Am deutlichsten traten sie in Erscheinung in den Bereichen Luft- und Straßentransport, Versorgung, Sanitätswesen, Sicherheit und Zuschauerkontrolle, aber Hunderte hatten schon Monate vor Eröffnung der Spiele im Stillen Vorarbeiten geleistet, darunter auch viele Zivilangestellte des Verteidigungsministeriums. Als alles vorbei war, besagte ein kurzer Tagesbefehl an die Streitkräfte, daß diese einen neuen Höhepunkt im Dienste am Heimatland erreicht hätten und es kein Zufall gewesen sei, daß der Ablauf der Olympiade nicht durch gewalttätige Akte gestört wurde.

### Nördlich des 60. Breitengrades

Unterdessen gingen andere Marine-, Heeres- und Luftwaffensoldaten fern des hektischen Treibens der Olympiade im hohen Norden Kanadas wie üblich den ihnen übertragenen Aufgaben nach. Die Arktis, in der manche ein Land robuster Blumen und lächelnder Eskimokinder sehen, sieht für die kanadischen Soldaten, die dort jeweils mehrere Monate Flugdienst leisten, arbeiten und leben, ganz anders aus.

Die Ausbildung in Rettungsverfahren wurde auch 1976 mit Übungen wie "Northern Rescue" fortgesetzt, wobei die Soldaten bei eisigen Temperaturen im Freien kampierten, um ihre Fallschirmrettungsteams auf die Probe zu stellen. Bei der Beurteilung und Auswertung der Rettungsverfahren im Norden handelt es sich um ein fortlaufendes Projekt. Außerdem nahmen die kanadischen Soldaten auch die Ausbildung für "Exercise Northern Viking" wieder auf. Diese Übung soll ihre Fähigkeit stählen, in der Arktis zu leben, zu arbeiten und zu kämpfen. Hierbei brachte 1976 insofern eine Neuerung, als man in der Nähe der Behelfsflugplätze im Norden zum Bau und der Ausstattung von Lebensrettungspyramiden schritt. In diesen pyramidenförmigen Depots werden für den Notfall Zelte, Öfen, Nahrung und Gerät aufbewahrt. Sie werden dort errichtet, wo sie sich nach allen Richtungen hin deutlich abheben und tragen jeweils eine Tafel in englischer und französischer Sprache und in Indianer- und Eskimodialekten.

Im subtropischen Florida (USA) demonstrierten die kanadischen Such- und Rettungsspezialisten der Streitkräfte dagegen ihre Fähigkeiten in einem viertägigen Wettbewerb mit ihren amerikanischen und kanadischen Kollegen und errangen dabei erste Plätze.



*Beim Erdbebenkatastropheneinsatz in Norditalien impfte die Sanitätsdienstliche Unterstützungseinheit aus Lahr italienische Kinder gegen Typhus.*

### Kanadas Streitkräfte in Zahlen

Im Jahre 1976 wurden die kanadischen Streitkräfte mit rund 80 000 Personen beziffert, darunter 13 000 Offiziere, 2300 Offizierskadetten und 64 700 Unteroffiziere und Mannschaften. In diesen Zahlen sind 700 Frauen im Offiziersrang und 3300 anderer Dienstgrade enthalten.

Der Reserve gehören rund 33 000 Männer und Frauen an, darunter etwa 21 000 der Bereitschaftsreserve, von denen wiederum 400 im Jahre 1976 vollen Dienst mit den regulären Streitkräften in Kanada auf Zypern und im Nahen Osten taten.

Das Verteidigungsministerium beschäftigt rund 33 000 Zivilangestellte, 120 Zivilisten als Teilzeitkräfte und rund 5000 Personen auf unregelmäßiger Basis.

### Friedenstruppen

Kanadas Beteiligung an der Friedenssicherung wurde 1976 in verhältnismäßiger Ruhe auf Zypern, im Nahen Osten und andernorts fortgesetzt. Rund 500 Kanadier standen auf Zypern, etwa 1000 waren auf verschiedenen Posten in Ländern des Nahen Ostens, neun in Pakistan und ein Offizier mit einem Unteroffizier im Kommando der Vereinten Nationen in Korea.

### Kampfbereitschaft

Im Laufe des Jahres fand eine Reihe von harten Ausbildungsübungen im In- und Ausland statt, um die Kampfbereitschaft der Marine-, Heeres- und Luftwaffenelemente aufrechtzuerhalten.

In Europa gehörten kanadische Heeres- und Fliegersoldaten zu den 42 000 Soldaten aus 15 Ländern, die an "Autumn Forge", einer Reihe von Übungen teilnahmen, mit der die Flexibilität und das schnelle Reaktionsvermögen der Nato erprobt wurden. Im September waren Schiffe und Flugzeuge des Marinekommandos Atlantik an "Teamwork 76" beteiligt, einem der größten Manöver in der 27jährigen Geschichte der Nato. Eine Flotte von 275 alliierten Kriegsschiffen sowie 200 Flugzeuge sorgten für die Unterstützung der 7000 amerikanischen, holländischen und britischen Marineinfanteristen, die in Nordnorwegen eine Landung mimten und von anderen Nato-Kräften "abgewehrt" wurden. Mehr als 80 000 Mann nahmen an dieser Demonstration der Solidarität und Zusammenarbeit an der fernen Nordflanke der Nato teil.

Zuvor waren kanadische Heeres- und Luftwaffensoldaten in Norwegen zum "Exercise Atlas Express" angetreten, einem großen Manöver von acht Ländern, das 320 km nördlich des Polarkreises stattfand.

### Ausländische Truppen

Britische Infanterie-, Artillerie- und Pioniereinheiten, deutsche Panzereinheiten und holländische Piloten wurden 1976 in Kanada ausgebildet. Mit Portugal wurde ein Abkommen über die Ausbildung einer kleinen Anzahl portugiesischer Truppen bei Kanadas mechanisierter Brigadegruppe bei der NATO unterzeichnet, die in der Bundesrepublik Deutschland stationiert ist.

Zum zweiten Mal in zwei Jahren führten Kanada und Australien einen Austausch durch. 150 Soldaten aus Valcartier (Quebec) machten in Australien eine sechswöchige Ausbildung in Dschungel- und Küstenkriegführung mit; die gleiche Anzahl von Australiern kam nach Kanada zum Training für den Einsatz als Friedenstruppe.

---

### Tanzgruppe erntete Lorbeeren in New York

Im Dezember trat das moderne Ballettensemble "Entre six" aus Montreal als einzige ausländische Gruppe in New York im Rahmen eines Ballettfestivals auf, das im Theater der berühmten Riverside Church abgehalten wurde und zu dem moderne Tanzensembles aus allen Teilen der Vereinigten Staaten kamen.



*Vier Mitglieder der Montrealer Gruppe "Entre six" tanzen "Toccata" nach Musik von Benjamin Britten; Choreographie von Lawrence Gradus.*

Clive Barnes, Kritiker der "New York Times", berichtete begeistert vom ersten Auftritt der "Entre six" und beschrieb sie als eine "höchst reizvolle Gruppe von sechs quicklebendigen Tänzern, ... die bei ihrer Arbeit gleichermaßen wie ein Team und wie eine Familie wirken." Der künstlerische Leiter Lawrence Gradus wurde ebenfalls gelobt als "offensichtlich ungewöhnlich origineller Choreograph ... Gradus verlangt von seinen Tänzern äußerst schwierige physische Höchstleistungen mit hohen Sprüngen und gefährlichen Hebefiguren ... Außerdem durchzieht eine stark humoristische Ader die Arbeit dieses interessanten jungen Künstlers."

Gegenwärtig sind die "Entre six" auf Tournée in Quebec und Neubraunschweig, im Februar-März folgen Vorstellungen in Montreal, und anschließend geht es nach Britisch-Kolumbien zu Aufführungen in Vancouver.

---

## Fernerkundung in Lateinamerika

Sechs Kanadier, die für die Privatindustrie arbeiten, haben auf Veranlassung des Bundesministeriums für Energiewirtschaft, Bergbau und Rohstoffvorkommen den größten Teil des Januars in Lateinamerika verbracht, um den Wert der Fernerkundung zu demonstrieren. Sie flogen mit einem besonders ausgerüsteten "Falcon-Fanjet" über Testgebiete in Guatemala, Kolumbien, Chile und Peru und machten Aufnahmen mit infrarotem Film, normalem Farbfilm, Infrarot-Zeilenabtastgerät (IRLS) und anderen hochentwickelten Geräten. Auf diese Weise wollte die Gruppe Informationen über Ernten, Wälder, Wasservorkommen, Geologie und Landnutzung sammeln.

Die Kosten für die Arbeiten in Guatemala, Kolumbien und Chile bestreitet das Panamerikanische Institut für Geographie und Geschichte. Die Kosten in Peru übernahm das Kanadische Amt für Internationale Entwicklung (CIDA) als Teil seines Zweijahresprojektes in Peru.

Die untersuchten Länder werden zweifachen Nutzen aus dieser Fernerkundung ziehen. Einmal werden sie brauchbare Informationen über ihre eigenen Ressourcen in die Hand bekommen, zum anderen können sie nun die Nützlichkeit der Fernerkundung in Gebieten bewerten, die bisher völlig unzugänglich waren. Bei erfolgreicher Durchführung könnten diese Arbeiten zu weiteren Aufträgen für kanadische Firmen führen.

Die Kanadische Luftbildsammlung (National Air Photo Library) in Ottawa, eine Dienststelle des Bundesministeriums für Energiewirtschaft, Bergbau und Rohstoffvorkommen, wird die photographische Bearbeitung übernehmen. Das Resultat wird den betreffenden Ländern als Bildmaterial zur Analyse übermittelt. Ein Teil des Projektes erstreckt sich auf die Ausbildung einheimischer Kräfte in der Auswertung der Ergebnisse und Benutzung der erhaltenen Informationen zur Lösung örtlicher Probleme.

---

## Kurznachrichten

- Im Rahmen eines Schüleraustauschs zwischen den Internatsschulen Gordonstoun (Schottland) und Lakefield College School in Peterborough (Ontario) besucht der zweite Sohn der Königin, Prinz Andrew, seit Anfang Januar die Schule in Peterborough und wird dort bis zum 11. Juni am "Grade 12"-Unterricht teilnehmen. Der 17jährige Prinz ist der erste Austauschschüler der nach ähnlichen Lehrplänen arbeitenden Schulen. Während seines Aufenthaltes in Kanada ist er von allen Repräsentationsaufgaben befreit; die Royal Canadian Mounted Police ist für seine Sicherheit zuständig.
- In einer Rede vor den 25 Mitgliedern der "Conference of Defence Associations" erklärte der Generalinspekteur der kanadischen Streitkräfte (Chief of Defence Staff) General J.A. Dextraze, er habe Verteidigungsminister Barney Danson empfohlen, innerhalb der nächsten 2 - 3 Jahre die Stärke der kanadischen Streitkräfte um 4000 bis 5000 Personen zu erhöhen. Dies sei zur Erfüllung aller Verteidigungsaufgaben im In- und Ausland erforderlich.

---

*Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa KLA OG2.*

*Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.*

*This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos numeros de esta publicación aparecen también en español con el título Noticiario de Canadá.*